

Sven Stoll (Redakteur) 02.08.2023 in Stolls Fondsecke Lesedauer: 10 Minuten

TOPS UND FLOPS

Das sind die besten und schlechtesten Fonds im Juli

< Seite 2 / 5 >

ARTIKEL-INHALT

SEITE 1 – Aktienmärkte trotzen drohender Rezession >

SEITE 2 – Technologiefonds bekommen Gesellschaft >

SEITE 3 – Börsenzwerge melden sich zurück >

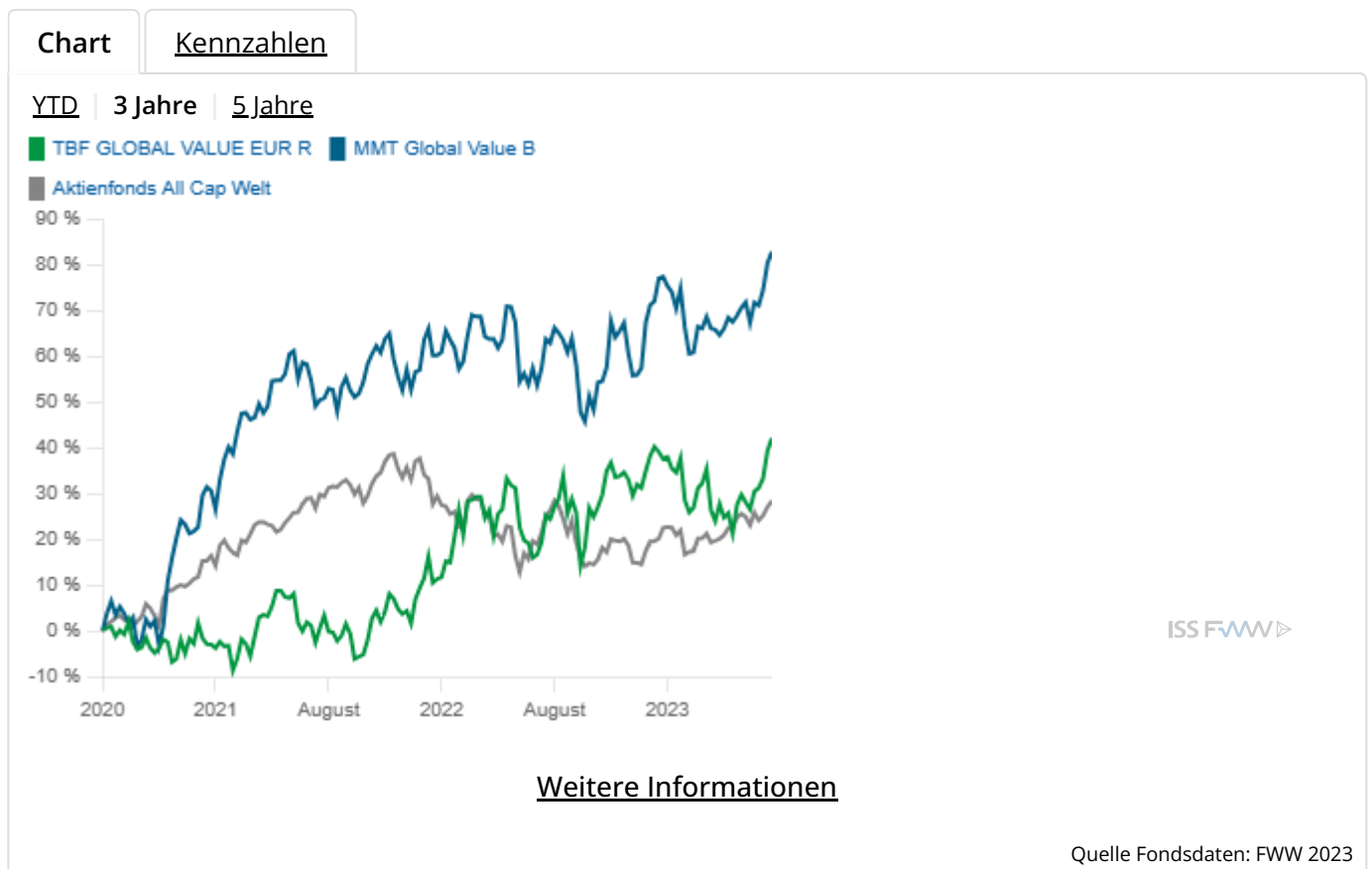
SEITE 4 – Schwellenländerfonds mit Aufwärtstrend >

SEITE 5 – Zukunftsfonds auf den hinteren Plätzen >

Value wieder im Aufwind: Technologiefonds bekommen Gesellschaft

Unter die Technologiefonds mischten sich nach kurzer Schwächephase auch einige Vertreter der Value-Strategie. Sie profitierten vom jüngsten Stimmungsumschwung in einigen Sektoren der Old Economy. Unter den weltweit investierenden Fonds ist der TBF Global Value mit einem Plus von rund 10 Prozent hervorzuheben, der Classic Value Equity Fund verbesserte sich um 8,5 Prozent und der MMT Global Value liegt mit 7,4 Prozent gut im Rennen. Mit einem Plus von 15,3 Prozent seit Jahresbeginn und fast 80 Prozent über drei Jahre macht der letztgenannte Fonds nicht nur auf Sicht eines Monats eine gute Figur. Zudem erreichte er gerade ein neues Allzeithoch.

Value-Experte Felix Schleicher: Aufschwung von wenigen Titeln getragen



Auch Fondsmanager Felix Schleicher, der den Fonds gemeinsam mit Markus Walder verwaltet, weist darauf hin, dass das überraschend gute erste Halbjahr an den Aktienmärkten nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass der Aufschwung nur von wenigen Titeln getragen wurde. „Erstaunlich viele Aktien sind weiterhin extrem günstig bewertet und preisen im Grunde bereits die Rezession ein, die viele erwarten oder die bereits im Gange ist. Wir positionieren den Fonds zunehmend in diesen Schnäppchen, die jederzeit wiederentdeckt werden können. Wir sind weiter sehr optimistisch für ausgesuchte Value-Titel“, so Schleicher.

Im Portfolio haben die Münchner Energiewerte und Banken mit jeweils knapp 10 Prozent gewichtet. Zu den Top-Holdings zählen neben der Bank of America und Charles Schwab auch die Deutsche Bank. Rückenwind erhielt der Bankensektor zuletzt von den überraschend starken Zahlen der beiden US-Großbanken Bank of America und Morgan Stanley. Höhere Zinseinnahmen beflügelten das Geschäft der Bank of America und bescherten dem Institut im zweiten Quartal einen Gewinnsprung von fast 20 Prozent. Bei Morgan Stanley fiel der Gewinnrückgang wegen der Flaute im Fusionsgeschäft geringer aus als erwartet.